

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **21 (1941-1942)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RUNDSCHAU

Verantwortlich für die „Rundschau“: Dr. W. Stocker

LITERATUR

Prof. Dr. Rudolf Brun: *Allgemeine Neurosenlehre*. III./IV. Band der Bücherreihe «Psychohygiene — Wissenschaft und Praxis», herausgegeben von Heinrich Meng. 1942, Benno Schwabe, Basel.

wtr. Ein grundlegendes Werk, welches «Biologie, Psychoanalyse und Psychohygiene leib-seelischer Störungen» behandelt. Der Zürcher Dozent Prof. Dr. Brun verbindet die Darstellung der praktischen Erfahrungen des Arztes mit Neurotikern mit einer umfassenden Neubegründung der Theorie der Neurose. Die Probleme der Neurosenlehre wurden bisher meist entweder vom rein körperlichen oder vom rein seelischen Standpunkt aus behandelt: «Die Vertreter beider Anschauungen liegen noch immer miteinander in fruchtlosem Kampf und reden aneinander vorbei.» Brun ordnet die Ergebnisse der psychoanalytischen Forschung organisch in eine biologische Neurosenlehre ein. Das vorliegende Werk sollte vor allem von Ärzten, Fürsorgern und Lehrern gelesen und studiert werden.

Die 22 Vorlesungen beschäftigen sich neben einer kürzeren Einleitung über die Definition der Neurosen und Geschichte der Neurosenlehre zunächst mit dem Leib-Seele-Problem der Neurose, dann mit der Triblehre und schließlich mit den Mechanismen der Symptombildung. Die letzte, abschließende Vorlesung behandelt die allgemeine Prophylaxe, psychische Hygiene und die Therapie der Neurosen.

Im allgemeinen ist die Kenntnis der Bedeutung der seelischen Erkrankungen viel zu wenig verbreitet. Zur Be-

kämpfung der Tuberkulose hat der Staat große Mittel zur Verfügung gestellt, sind in allen Kantonen Tuberkulosefürsorgeorganisationen tätig. Die Neurosen aber werden kaum beachtet. Trotzdem die medizinischen Fachleute schon längst festgestellt haben, daß *das Leid*, welches die Neurosen mit sich bringen, *durchschnittlich größer* ist «als das, was die Tuberkulose in Gang bringt». Der Neurotiker sucht vergeblich, sich selber vergessen zu können. «Nehmen wir die Leiden hinzu, die der Neurotiker seiner Umwelt zufügt, so ist zu verstehen, daß wir alles tun müßten, *um die Neurosen ebenso zu bekämpfen wie die Tuberkulose*; aber es geschieht in dieser Beziehung noch recht wenig.» Wir hoffen, daß dieser Appell an die Einsicht besonders in den Kreisen der Fürsorge nicht ungehört verhalle.

Hektor Küffer: *Vom Einem zum Andern*. Gedichte. 94 Seiten. Kart. Fr. 3.50. Hans Feuz Verlag, Bern.

Genosse Hektor Küffer ist als Lyriker den Lesern der «Roten Revue» kein Unbekannter. Seine besten Gedichte, von denen wir wiederholt das eine und andere hier zur ersten Publikation brachten, sind nun gesammelt in einem schlichten, ansprechenden Bändchen. Sie reden von den alten und ewig neuen Fragen des menschlichen Herzens, von Liebe und Leid, aber auch von der Welt des Arbeiters, vom «Verlust der Freiheit», vom «Aufbruch» und vom «Kampfbeginn». Ein ernstes, heißes Ringen steckt in diesen Gesängen, die oft auf die elegante Reimform verzichten, dafür aber durch Gedankentiefe und sprachliche Kühnheit sich auszeichnen. Das Buch ist recht ge-

BÜCHER

Genossenschafts-Buchhandlung

ZÜRICH 4

STAUFFACHERSTR. 60